

Bericht zur Geschäftsprüfung 2007

an die Parlamente der Konkordatskantone des Laboratoriums der Urkantone (LdU)

Zuständige Mitglieder der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission (IGPK):

Kt. Uri:	Landrat Ueli Eggimann Landrat Markus Holzgang
Kt. Schwyz:	Kantonsrat Marcel Buchmann Kantonsrat Fritz Bruhin
Kt. Nidwalden:	Landrat Hans-Peter Zimmermann Landrat Sepp Durrer
Kt. Obwalden:	Kantonsrat Josef Zumstein Kantonsrat Beat von Wyl (Präsident)

Inhaltsverzeichnis:	1. Prüfgrundlagen 2. Berichterstattung 3. Antrag
---------------------	--

1. Prüfgrundlagen

- Konkordat betreffend das Laboratorium der Urkantone vom 14. Sept. 1999; Ergänzung 2003
- Leistungsauftrag vom 28. Sept. 2007
- Jahresbericht 2007 des LdU
- Jahresrechnung 2007 des LdU
- Revisionsbericht 2007
- Protokolle der Aufsichtskommission
- Sitzung der IGPK vom 24. April 2008

2. Berichterstattung

2.1 Übersicht

An der ganztägigen Sitzung vom 24. April 2008 hat die IGPK neben der Prüfung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2007 wiederum eine schwerpunktmässige Prüfung vorgenommen. Diese umfasste zwei Themen aus dem Bereich des Kantonschemikers, die Trinkwasserkontrolle und die Lebensmittelkontrolle in den Gast-

robetrieben. Organisation und Ablauf wurden anschaulich dargestellt. Alle gestellten Fragen wurden kompetent und auf plausible Art beantwortet. Im Gespräch mit dem Präsidenten der Aufsichtskommission, RR Armin Hüppin, wurden Ablauf und Ergebnisse der Revision besprochen, die erstmals durch die Finanzkontrollen der Kantone Uri, Nidwalden und Obwalden durchgeführt worden waren.

2.2 Geschäftsbericht 2007

Der Geschäftsbericht lag der Kommission in Entwurfsform vor. Die vielfältigen Aufgaben des Labors stellt der Bericht anschaulich dar. Ebenso wird die intensivierte Öffentlichkeitsarbeit sichtbar. Insgesamt gibt der Bericht einen guten Einblick in die Arbeit des Labors, die für die meisten Leute unbekannt ist.

Da der Bericht in erster Linie an die Öffentlichkeit gerichtet ist, gibt er für eine substanzielle Prüfung nur ansatzweise Auskunft. Einzelne quantitative Aussagen mit Bezug auf den Leistungsauftrag geben immerhin wichtige Anhaltspunkte. Die IGPK stellt fest, dass zur Wahrnehmung der Oberaufsicht bei Bedarf detailliertere Aussagen nötig sind. Diese müssen im Bedarfsfalle eingeholt werden.

2.3 Schwerpunkt Trinkwasserkontrolle

Die Trinkwasserinspektorin Ursula Roost-von Wartburg erläutert die Ziele, die Organisation der Arbeit, die Problemkreise sowie den Arbeitsablauf. In den Laborräumen werden die Analysegeräte und deren Einsatz vorgestellt.

Zwei Elemente der Arbeit sollen in positivem Sinne hervorgehoben werden. Die risikobasierten Kontrollen stellen ab auf die Grösse der Wasserversorgungen sowie auf deren Organisation. Damit kann dort intensiver gearbeitet werden, wo sich erhöhte Risiken zeigen. Gut organisierte Versorgungen ohne sichtbare Schwachstellen können mit kleinerem Aufwand betreut werden, ohne dass sich daraus Risiken für die Bevölkerung ergeben. Das zweite Element besteht aus der Selbstkontrolle der Versorgungen, die durch eine geeignete Organisation im Voraus Problemfälle weitgehend vermeiden können.

Die Analysegeräte befinden sich in einem guten Zustand. Dank dem Verbund von 4 Kantonen erreicht das Labor ein bedeutendes Volumen und kann dadurch Geräte guter Qualität betreiben. Ein bedeutender Output von Analysen bringt zudem eine grosse Erfahrung und Sicherheit. Aufgrund einer bewussten Ausrichtung achtet jedoch das Labor darauf, gute Geräte über längere Zeit einsetzen zu können, ohne stets jede Neuerung für teures Geld einzukaufen.

Bei der Ausscheidung von Trinkwasserschutzzonen ist das Labor regelmässig in beratender Funktion involviert. Federführend für diesen Vorgang sind jedoch stets die kantonalen Ämter.

Beurteilung durch die Kommission

Die Trinkwasserkontrollen werden in gut organisierten Abläufen und mit fachlicher Kompetenz ausgeführt. Die beiden Hauptelemente, die Risiko basierte Kontrolle sowie die Selbstkontrolle der Versorgungen, werden ausdrücklich unterstützt.

2.4 Schwerpunkt Lebensmittelkontrolle in Gastrobetrieben

Der leitende Lebensmittelinspektor, Niklaus Müller, ist hauptverantwortlich für Organisation und Betrieb dieses Bereichs. Er wird unterstützt von zwei weiteren Inspektoren, Beat Gerber und Thomas Muff. Die Vorstellung des Bereichs durch Thomas Muff ergibt den Eindruck, dass das Labor ebenso als Beraterin auftritt wie als Inspektorin. Die grosse Zahl von 4500 zugeordneten Betrieben erfordert eine effiziente Organisation. Eine Datenbank dient als Grundlage der Jahresplanung, der Arbeitsorganisation wie auch der Ablage der Daten aus den Inspektionen. Sie erlaubt ein effi-

zientes Arbeiten und eine klare Kommunikation. Ähnlich wie beim Trinkwasser wird auch in diesem Bereich nicht nach einem uniformen Schema gearbeitet, sondern nach einem Konzept, das stark auf das Risiko der einzelnen Betriebe abstellt. Dieses Risiko ergibt sich aus dem Gefahrenpotenzial eines Betriebs sowie aus dem möglichen Ausmass einer falschen Entwicklung. Neben Gaststätten werden auch Betriebe kontrolliert, die sich lediglich mit Genussmitteln oder Kosmetika beschäftigen. Die Besuche in den Gaststätten erfolgen generell unangemeldet, sie verlaufen jedoch in direkter Kontaktnahme zu den Wirtsleuten. Probenahmen erfolgen nach Bedarf bei Verdachtsmomenten.

Die Analyse der Proben im Labor erfolgt durch Geräte, die durch automatisierte Abläufe auch nachts im Einsatz sind. Manuelle, zeitaufwändige Einzelanalysen sind in der Regel nicht notwendig.

Eine Aussage des Kantonschemikers, Dr. Daniel Andrey, erachtet die Kommission als sehr bedeutend: Das LdU pflegt ganz bewusst den Grundsatz der Verhältnismässigkeit. Das heisst, sowohl bezüglich Kontrollaufwand, wie auch bezüglich allfälliger Massnahmen wägen die MitarbeiterInnen immer ab, um die Verhältnismässigkeit zu wahren. Damit übernimmt das Labor bewusst auch eine bedeutende Verantwortung.

Beurteilung durch die Kommission

Die Lebensmittelkontrolle des LdU arbeitet nach einem klaren Konzept, das fachlich und organisatorisch überzeugt. Die Arbeitsweise in der Analytik erscheint als sachgerecht und kompetent. Die Verhältnismässigkeit als wichtige Leitschnur wird unterstützt.

2.5 Neuorganisation der Revision

Nachdem die Revision bis im Jahr 2006 durch die Finanzkontrolle des Kantons Schwyz wahrgenommen wurde, beschloss die Aufsichtskommission, ab dem Geschäftsjahr 2007 diese Aufgabe den Finanzkontrollen der Kantone Uri, Nidwalden und Obwalden zu übertragen. Im Bericht 2007 werden nun verschiedene Punkte angesprochen, die in bisherigen Berichten nicht ersichtlich waren. Die AK als Adressat des Revisionsberichtes diskutierte die offenen Punkte ausführlich. Soweit es um Schnittstellen mit der IGPK geht, wurden verschiedene Fragen geklärt. Ausdrücklich wird festgehalten, dass die IGPK administrative Abläufe des LdU nicht intensiv prüft, sondern sich auf den fachlichen Teil konzentriert. Eine grobe Bewertung der Jahresrechnung wird ebenfalls von der IGPK vorgenommen. Materiell gibt der Revisionsbericht für die IGPK zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass. Die Entscheide der AK gemäss Protokoll der Sitzung vom 10.4.2008 werden unterstützt.

2.6 Diverses

- a) Das LdU als EIN Haus: Die Angliederung des Kantonstierarztamtes an das LdU erforderte verschiedene Massnahmen, damit die Institution nicht bloss als räumliches Nebeneinander zweier getrennter Bereiche funktioniert. Die IGPK stellt fest, dass die tatsächliche Verschmelzung der beiden Bereiche weit fortgeschritten ist und auch die noch offenen Punkte aktiv angegangen werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür bildet die gute Zusammenarbeit der beiden Bereichsleiter Dr. Daniel Andrey und Dr. Josef Risi.
- b) Die Frage wird diskutiert, ob es sinnvoll ist, dass bei Änderung exogener Faktoren (v.a. Tierseuchen) jeweils der Leistungsauftrag angepasst werden muss. Die IGPK regt an, hier eine einfachere Form zu finden.
- c) Harmonisierung Tierseuchengesetz: Die IGPK befürwortet ausdrücklich das Ziel, die kantonalen Gesetzgebungen anzunähern, zumindest soweit, als es für eine effiziente Arbeit des Kantonstierarztamtes nutzbringend ist.

2.7 Organisation

Verschiedene organisatorische Belange im Zusammenhang mit der Arbeit der IGPK wurden präzisiert, ergänzt oder neu geregelt. 3 Papiere, die die Grundlagen der Kommission umschreiben, wurden formell verabschiedet.

2.8 Zusammensetzung IGPK

Aufgrund von Rücktritten aus den Parlamenten sowie durch Neuorganisation von kantonalen Kommissionen werden auf das nächste Jahr hin möglicherweise 3 von 8 Mitgliedern der IGPK ausgewechselt. Für die Kontinuität stellt dies einen grossen Nachteil dar. Eine wirksame Erfüllung der Oberaufsicht ist damit in Frage gestellt. Dieselbe Frage stellt sich auch in anderen interparlamentarischen Kommissionen, die im Konkordatsbereich Aufsichtsfunktionen wahrnehmen. Es liegt im Interesse der Kantone und insbesondere der Parlamente, Verbesserungsvorschläge zu diskutieren.

2.9 SCHLUSSBEURTEILUNG

Die Schlussdiskussion über die Prüfung des LdU erfolgte erstmals ohne die Anwesenheit der Geschäftsleitung des LdU. Damit soll gewährleistet werden, dass die Beurteilung objektiv und in offener Diskussion erfolgen kann.

Materiell darf die Kommission feststellen, dass in den Bereichen der Schwerpunktprüfung wie auch bei weiteren Fragen das LdU als kompetente und gut organisierte Institution erscheint. Im Bereich Kommunikation, der in früheren Jahren kritisch beurteilt worden war (v.a. Kantonstierarztamt), werden nochmals klare Verbesserungen festgestellt.

Sowohl die Trinkwasserkontrolle wie auch die Lebensmittelkontrolle im Gastrobereich sind fachlich à jour. Die Verantwortlichen beider Bereiche sind bestrebt, ihre Aufgabe nicht als routinemässige Pflichtübung wahrzunehmen, sondern im aktiven Kontakt zu Privaten, Firmen und Institutionen.

Kritische Punkte, die zu Beanstandungen oder zu Massnahmen Anlass geben könnten, wurden keine festgestellt.

3. Antrag

Die IGPK LdU beantragt den Parlamenten der Konkordatskantone, den vorliegenden Bericht zum Jahresbericht des Labors der Urkantone zur Kenntnis zu nehmen.

Brunnen, 6. Mai 2008

Im Namen der IGPK:

Der Präsident

Beat von Wyl, Kantonsrat OW